

23.11.2018

## Presse Info

### **„Hallo Baby“ wird 10 Jahre alt**

#### **Im Netzwerk Frühe Hilfen: 16.000 Bonner Familien besucht – Ehrenamtliche gesucht**

Der Besuchsdienst des Netzwerks „Frühe Hilfen“ wird 10 Jahre alt. Mehr als 16.000 frischgebackene Eltern wurden von 2008 bis 2018 im St.-Marienhospital besucht. Insgesamt 50 ehrenamtliche Frauen im Alter von 21 bis 75 Jahren waren im Laufe dieser zehn Jahre als „Hallo Baby“-Damen aktiv. Ziel des Projekts, das die Caritas im Auftrag der Stadt Bonn durchführt, ist eine frühzeitige Information junger Eltern über die Unterstützungsangebote in Bonn.

#### **Besuch mit Feingefühl**

Feingefühl ist erforderlich, wenn die "Hallo Baby"-Damen junge Eltern kurz nach der Geburt ihres Kindes auf der Wöchnerinnenstation des St.-Marien-Hospitals besuchen. Stillt die junge Mutter gerade? Braucht sie Ruhe? Oder möchte sie gerne von dem besonderen Erlebnis, der Geburt ihres Kindes, berichten? "Man muss ein gutes Gespür für die Signale haben, die die Eltern ausstrahlen und schnell darauf eingehen. Denn wir wollen nicht stören, sondern den richtigen Moment abpassen", erklärt Susanne Absalon, Mitarbeiterin des Caritasverbandes Bonn im Bereich Frühe Hilfen und Initiatorin des ehrenamtlichen Besuchsdienstes.

#### **Ehrenamtliche dringend gesucht**

Seit 10 Jahren besuchen die „Hallo Baby“-Damen drei Mal wöchentlich Eltern mit ihren neugeborenen Kindern im St.-Marien-Hospital. Sie beglückwünschen sie zur Geburt ihres Kindes und zeigen damit: Du bist willkommen! Denn der Beginn eines neuen Lebens ist für die Familie eine ganz besondere Zeit – sie ist meist erfüllt von vielen guten Wünschen und Hoffnungen. Mehr als 16.000 Frauen und Familien haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in dieser Zeit besucht und kürzere oder auch längere Gespräche geführt.

Derzeit sucht „Hallo Baby“ wieder dringend Ehrenamtliche für den Besuchsdienst des Projekts.

#### **Nicht immer ein leichter Start**

Auch wenn die Freude überwiegt, ist der Start nicht immer einfach. Zum Beispiel, wenn Belastungen wie finanzielle Not, Krankheit oder Behinderung zu bewältigen sind. Aber auch ein Schreibaby kann Eltern an den Rand ihrer Kräfte bringen. Aus diesem Grund überreichen die „Hallo Baby“-Damen neben der vom Erzbistum Köln bereit gestellten Willkommenstasche auch Informationen über Unterstützungsangebote des Netzwerks Frühe Hilfen Bonn.



„Manche Familien zögern lange, ehe sie sich Hilfe holen. Oftmals kann man jedoch mit kleinen Dingen viel bewirken“, so Absalon. So reiche manchmal ein Hausbesuch aus, um einer Mutter die Sorge um die vermeintlich nicht altersgerechte Entwicklung ihres Kindes zu nehmen. Oder es braucht alltagspraktische Entlastung, damit die Eltern Freiräume haben, sich in Ruhe um Einkauf und Haushalt zu kümmern. Dies kann dann bei Bedarf durch die Koordinierungsstelle des Netzwerks schnell und unbürokratisch vermittelt werden.

Für Familien, die über wenige Deutschkenntnisse verfügen, liegen Infoblätter in verschiedenen Sprachen bereit. "Für uns ist der Besuchsdienst "Hallo Baby" inzwischen ein unverzichtbares Angebot unseres Hauses geworden", erklärt Nadine Kappel, Familienhebamme am St.-Marien-Hospital. "Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ergänzen das medizinische Know-How um eine weitere Komponente. Und sie bringen Zeit mit - das ist im Krankenhaus manchmal ein knapp bemessenes Gut."

## Factsheet „Hallo Baby“

- „Hallo Baby“ ist ein Angebot der Koordinierungsstelle von "Frühe Hilfen Bonn - Das Netzwerk für Vater, Mutter Kind", die von der Bonner Caritas und dem Familienkreis im Auftrag der Stadt Bonn getragen wird.
- An drei Vormittagen pro Woche besuchen die ehrenamtlichen „Hallo Baby“-Damen Eltern mit ihrem Neugeborenen auf der Wöchnerinnenstation. Sie beglückwünschen sie zur Geburt des Kindes und überreichen Informationen über die vielfältigen Unterstützungsangebote von Frühe Hilfen Bonn - Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind
- Ziel ist es, Eltern zu zeigen, dass die Geburt ihres Kindes etwas ganz besonderes ist. Zudem sollen sie frühzeitig über Unterstützungsangebote in Bonn informiert werden.
- Gegründet wurde der Bonner Besuchsdienst „Hallo Baby“ im November 2008 in Kooperation mit dem St.-Marien-Hospital (einer Betriebsstätte der GFO-Kliniken Bonn)
- Das Konzept wurde von Rita Rixen-Willmann vom SFK Bonn-Rhein-Sieg entwickelt. Hier startete der Besuchsdienst in der CURA-Klinik Bad Honnef (heute ebenfalls Betriebsstätte der GFO-Kliniken Bonn) schon zu einem früheren Zeitpunkt.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden von der Caritas geschult und in regelmäßigen Teamtreffen begleitet.
- Wichtige Kooperationspartnerin ist auch Brigitte Schmidt, Referentin für Gemeindepastoral. Sie sorgt für die kostenlose Bereitstellung der Willkommenstaschen des Erzbistums Köln, die von den „Hallo Baby“-Damen an die Eltern überreicht werden.

### Zahlen

- Mehr als 16.000 Frauen/Familien wurden von 2008 bis 2018 im St.-Marien-Hospital nach der Geburt besucht.
- Dies entspricht ca. 80% der im St.-Marien-Hospital entbindenden Frauen
- Insgesamt 50 Frauen zwischen 21 und 75 waren und sind z.T. noch als „Hallo Baby“-Damen aktiv.
- Die dienstälteste ehrenamtliche Mitarbeiterin ist seit 10 Jahren dabei und hat mehr 2500 Gespräche geführt. Die „jüngste“ Mitarbeiterin ist seit gut sechs Monaten für den Besuchsdienst tätig.
- 81% der besuchten Eltern finden den Zeitpunkt des Besuchsdienstes passend.  
89% der besuchten Eltern finden den Ort des Besuchsdienstes passend.  
99% der besuchten Eltern gaben nach dem Besuchsdienst an, sich vorstellen zu können, im Bedarfsfall Kontakt zum Netzwerk Frühe Hilfen aufzunehmen.

*(Ergebnisse einer Elternbefragung im Nachgang zum Besuchsdienst im Jahr 2011; N=102)*